

Detailberatungsmodul – 4

Einführung von Teilzeitmodellen

Vorbereitung

1. Vorstellung des ausgewählten/vorgeschlagenen Detail-Beraters
 - kurze persönliche Vorstellung Berater/in
 - ggf. persönliche Übergabe durch die Modul-Verantwortlichen (Kurzanalyse [RKW] > Detailberatung [im Rahmen des Projektes qualifizierte Berater]) unter Beteiligung des/der Verantwortlichen im zu beratenden Unternehmen
 - Definition der groben Beratungsziele (Unternehmer und Berater)
 - Grobplanung des Projektverlaufes
 - Festlegung der TN des KickOff-WS
2. Auftakt-Workshop/KickOff (mit GF, BR und weiteren relevanten MA)
 - Präsentation von ausgewählten relevanten Detailergebnissen der Kurzanalyse (nur für das aktuelle Projekt – hier also Einführung oder Neugestaltung von Teilzeitmodellen – relevante Ergebnisse aus der Kurzanalyse. Die Präsentation aller erhobenen Daten bzw. daraus abgeleiteter Erkenntnisse und Empfehlungen in Bezug auf die Arbeitszeitgestaltung hat bereits im Rahmen des Moduls ‚Kurzanalyse‘ stattgefunden.)
 - Projekt-Feinplanung (Strukturplan): Vorgehensweise, Meilensteine, Abstimmung von Arbeitspaketen (Klärung rechtl. Grundlagen) sowie Zuständigkeiten, TN der Arbeits- bzw. Projektgruppe festlegen
3. Dokumentation des Prozessplanes und der ‚Zielvereinbarung‘ durch den Berater
 - Kunde und Berater vereinbaren eine schriftliche ‚**Zielvereinbarung**‘ zur Sicherung der Beratungsqualität.
 - Vorbereitung von Checklisten zur regelmäßigen Kontrolle des Beratungsprozesses.
 - Übergabe der Dokumente zur Beratungsqualität an den Kunden.
 - Kurze Erläuterung des Vorgehens zur Qualitätssicherung im Beratungsverlauf.
 - Vereinbarung von situativen und regelmäßigen ‚Feedbackschleifen‘ zur frühzeitigen Aufdeckung von ‚Fehlern‘ bzw. Vermeidung von Missverständnissen über den Verlauf, das Vorgehen, die Ziele und die zu erwartenden Ergebnisse der Detail-Beratung.
 - Abgleich der beiderseitigen (Kunde und Berater) Stuserhebung > Projektfortschritt?

Detailberatung

4. Erstes Treffen der Arbeitsgruppe
 - Einführung ins Thema durch den Berater
 - Normativer Rahmen (TzBfG)
 - Input zu Vorteilen und Nachteilen, allgemein, z. B.
 - Vereinbarkeit beruflicher und privater Interessen
 - mehr Möglichkeiten zur Erholung für den einzelnen MA
 - Verringerung von Doppelbelastung durch Familie und Beruf (Kinder und/oder Pflege)
 - Erwerbstätigkeit ermöglichen
 - Teilen des Wissens
 - parallele Entwicklung von zwei MA im selben Bereich
 - höhere Arbeitsmotivation
 - mehr fachliches und kreatives Potential an einem Arbeitsplatz
 - hohe Anforderungen an Organisation

- ggf. materieller Aufwand (Ausstattung zweier Arbeitsplätze, ...)
- hohe Anforderungen an Kommunikation (intern/extern)
- ...
- Passen die dargestellten Faktoren zu Strategie, Organisation und Kultur des UN? (sollte Ergebnis der KA und damit Voraussetzung zur Empfehlung der Detailberatung sein.), z. B.
 - Führung
 - Anforderungen der Kunden
 - Prozesse
 - technische Rahmenbedingungen, z. B. Produktion
 - Positionierung
 - Erfolgskritische Wettbewerbsfaktoren
 - ...
- Ziele, die durch das neue AZ-Modell verfolgt werden sollen (3-Z-Methode)
- Vorteile für das jeweilige UN, spezifisch
 - betriebswirtschaftlich
 - für MA
 - für AG
 - ...
- Nachteile und Gefahren, spezifisch

5. Workshop zu den verschiedenen Teilzeitmodellen (GF, BR, relevante MA)

- welche Modelle gibt es?
 - flexible Teilzeit (Tage, Wochen, Monate)
 - Job Sharing
 - Altersteilzeit
 - versetzte Arbeitszeiten
 - Schichtmodelle in Teilzeit
 - Kombination mit Arbeitszeitkonten, Ampelkonten, Langzeitkonten
 - Sabbatical
- Vorteile und Nachteile der Modelle diskutieren
- Information über die den Modellen zugrundeliegenden arbeitswiss. Erkenntnisse und gesundheitlichen Chancen und Risiken
 - Beschäftigungsfähigkeit
 - biologische Zeitrhythmen
 - lebensphasenorientiertes Arbeiten

6. Entwicklung von Teilzeitmodellen

7. Schulung von GF, BR und relevanten MA zur Erhöhung der Unterstützung (durch GF) und Akzeptanz (durch MA) von Teilzeitmodellen im UN

- Erarbeiten von Spielregeln
 - niemand darf wegen seines Antrags auf Teilzeit nachteilig behandelt oder gar entlassen werden
 - auch für Teilzeitbeschäftigte sind die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes bindend
 - ebenso zu beachten sind die TV, welche Regelungen zur Teilzeitarbeit beinhalten

8. Auswahl geeigneter Teilzeitmodelle

9. Vereinbaren von **einem** zu testenden Modell

- demokratische Abstimmung (mindestens Konsens) über ein Modell in Projektgruppe oder durch MA-Abstimmung

10. Festlegung von Testzeiträumen und -gruppen

- 6-12 Monate Testphase

Nachbereitung

- **Ergebnisbewertung I** (Ergebnisse der Detailberatung, unmittelbar nach Abschluss der Beratung)
- Zielvereinbarung erreicht?
- Wenn ja, dann Testphase...[ggf. Nachbessern]

11. Durchführung des Tests bzw. der Testphase

12. Auswertung der Testergebnisse

13. Workshop: Sammeln der im Kreis der testenden MA gesammelten Erfahrungen.

- Welche Erfahrungen wurden mit dem neuen Teilzeitmodell gemacht?
- Besteht Veränderungsbedarf oder Nachbesserungswunsch?
- ggf. anonyme Mitarbeiterbefragung

- **Ergebnisbewertung II** (6-12 Monate nach Abschluss der Detailberatung)

14. Information an alle betroffenen Mitarbeiter/innen über z. B. gesundheitliche Auswirkungen und Anforderungen/Rahmenbedingungen des Modells (Kommunikation ins gesamte UN)

15. Einführung des ausgewählten Modells